

# Presseklärung

## vom Betreiber des Berliner Rockhauses Dirk Kümmele

Nach jahrelangen Rechtsstreitigkeiten habe ich mich mit der Eigentümerin, der Buchberger Straße 6 GmbH und ihrem Geschäftsführer Herrn Shai Scharfstein, gut 4 Jahre vor dem Ende der festen Mietvertragslaufzeit einvernehmlich auf die Beendigung des Mietverhältnisses zum 30.06.2019 verständigt.

Die gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen 2016 und 2017, aus dem das Berliner Rockhaus im Dezember 2017 als Sieger hervorging, hatte das Vertrauensverhältnis zwischen mir als Betreiber und der Eigentümerin auch in 2018 nachhaltig belastet. Es folgten neue rechtliche Auseinandersetzungen, Kündigungen und Gerichtsprozesse. Die **Schadensersatzforderungen** der Eigentümerin betragen mind. **650.000,00 €**, der gesamte Streitwert inkl. der Kündigungen lag bei **ca. 875.000,00 €**. Damit war ein nicht mehr tragbares finanzielles bzw. auch existentielles Risiko für mich und meine Familie eingetreten. Ich hatte weder die Kraft noch finanziellen Möglichkeiten diesen Konflikt weiterhin durchzustehen.

Seit mehr als einem halben Jahr suche ich intensiv nach einem neuen Objekt, um das Berliner Rockhaus dort weiter führen zu können. Auf dem gewerblichen Immobilienmarkt ist kaum etwas mit entsprechenden Mietpreisen zu finden, um den ca. 250 Bands aus dem Rockhaus zumindest annähernd zu ihren bisherigen Raummieten neue Proberäume anzubieten. Ich kann den Ärger und Unmut der MusikerInnen verstehen und es tut mir auch in der Seele weh, noch keine Alternative anbieten zu können.

Daher bitte ich **seit September 2018** verstärkt um Hilfe bei den KulturpolitikerInnen des Landes Berlin, gemeinsam einen neuen Standort für das Berliner Rockhaus zu finden. Bis letzten Freitag habe ich aber diesbezüglich nur vereinzelt Lippenbekenntnisse u. a. vom Bezirksamt Lichtenberg und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa wahrgenommen. Es gibt zwar Kontakte zur BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH -, welche landeseigene Immobilien verwaltet, aber auch hier gibt es noch keinen wirklichen Durchbruch.

Dennoch möchte ich betonen, dass ich es durchaus positiv sehe, dass sich die Landespolitik nunmehr intensiv mit dem Thema „Proberäume für Musikbands“ auseinandersetzt. Ich würde es daher begrüßen, wenn auf landeseigener Ebene Möglichkeiten geschaffen werden, auch den ca. 1.000 MusikerInnen aus dem Rockhaus zu helfen. Ich werde jedenfalls weiterhin nach einem neuen Objekt für das Berliner Rockhaus suchen, denn Berlin kann weitaus mehr Proberäume vertragen als derzeit angeboten werden. Ein gutes Nebeneinander ist da durchaus vorstellbar.

Zum Zeitpunkt des Vergleichsabschlusses mit der Eigentümerin hatte ich keine Kenntnis darüber, welches neue Nutzungskonzept die Eigentümerin für das Rockhaus vorsieht. Mit Erstaunen habe auch ich aus der Presse wahrgenommen, dass das Rockhaus bereits für Büroräume auf Immoscout24 für 18,00 € / m<sup>2</sup> Nettokaltmiete angeboten wird. Ich bin bestürzt über diese nicht gerade sensible Vorgehensweise der Eigentümerin.

Gerne hätte ich die MusikerInnen schon früher über den aktuellen Stand zum Berliner Rockhaus informiert, nur war bis zum Zeitpunkt des Vergleichsabschlusses immer unklar, ob überhaupt eine außergerichtliche Einigung zustande kommt.

Eggersdorf, den 20.03.2019

Dirk Kümmele - Betreiber des Berliner Rockhauses

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'DKümmele', with a stylized flourish at the end.